

Beschlussvorlage

Nr. 2026/FB III/4605

Konzept zur naturnahen Pflege von Regenrückhaltebecken

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz	05.05.2026	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	19.05.2026	Entscheidung

Federführung: Fachbereich Bauen und Gemeindeentwicklung

Beteiligungen:

Verfasser/in: Berens, Philipp 04405-916 2590

Sachdarstellung:

Die Gemeinde Edewecht hat sich das Ziel gesetzt, das kommunale Grünflächenmanagement sukzessive in Richtung eines naturnahen und biodiversitätsfördernden Pflegeansatzes weiterzuentwickeln (siehe hierzu die Beratung des Gemeinderates vom Juni 2023, Vorlage Nr.: 2023/FB III/4050).

In diesem Zusammenhang stellen die gemeindeeigenen Regenrückhaltebecken ein wichtiges Handlungsfeld dar. Denn diese Gewässer stehen in einem besonderen Spannungsfeld zwischen ihrer Funktion als technisches Bauwerk, ihrem ökologischen Wert sowie ihrer öffentlichen Wahrnehmung als Grünanlage. Aus diesem Grund hat die Verwaltung im September 2025 eine Beratung des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ zur biodiversitätsschonenden Unterhaltung von Regenrückhaltebecken in Anspruch genommen und auf dieser Grundlage ein Pflegekonzept erarbeitet.

Mit der Umsetzung des vorliegenden Konzeptes zur naturnahen Unterhaltung der Regenrückhaltebecken wird eine deutliche ökologische Aufwertung der Anlagen angestrebt, ohne die hydraulische Funktionsfähigkeit zu beeinträchtigen. Durch angepasste Pflegeintervalle, abschnittsweise Mahd sowie eine differenzierte Bewirtschaftung der einzelnen Teilbereiche entstehen strukturreiche Lebensräume für Insekten, Amphibien und Vögel.

Gleichzeitig wird durch gezielte Maßnahmen in funktionsrelevanten Bereichen sichergestellt, dass Ein- und Ausläufe sowie Überläufe dauerhaft leistungsfähig bleiben. Die Kombination aus überwiegendem Mulchen und punktueller Abfuhr von Mahdgut stellt dabei einen praxisgerechten Ansatz dar, der sowohl ökologische als auch betriebliche Anforderungen berücksichtigt. Ergänzend sorgt die stärkere Einbindung des Bauhofs bei Kontroll- und Gehölzarbeiten für eine effiziente und flexible Unterhaltung der Anlagen.

Im Ergebnis wird eine naturnahe, wirtschaftlich tragfähige und gleichzeitig fachlich sinnvolle Weiterentwicklung der bisherigen Unterhaltung erreicht.

Wirtschaftlichkeit und Haushaltsansatz

Der derzeitige Haushaltsansatz für die Unterhaltung der Regenrückhaltebecken beträgt 30.000,00 € pro Jahr.

Durch die Umstellung auf eine naturnahe Unterhaltung gemäß Pflegekonzept ist mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen. Diese ergeben sich insbesondere durch häufigere Pflegegänge, die abschnittsweise Mahd, das punktuelle Abfahren von Mahdgut sowie durch den Umstand, dass künftig möglichst alle Becken regelmäßig, in der Regel zweimal jährlich, bearbeitet werden sollen. Die daraus resultierenden Mehrkosten werden derzeit auf etwa 20.000,00 € jährlich geschätzt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Unterhaltung verbleibt weiterhin beim Bauhof. Die regelmäßigen Kontrollen der Anlagen sowie ein Großteil der anfallenden Gehölzarbeiten, insbesondere auf Dämmen und in sicherheitsrelevanten Bereichen, werden in Eigenleistung durchgeführt. Dadurch können externe Kosten reduziert und gleichzeitig kurze Reaktionszeiten bei Mängeln sichergestellt werden.

Derzeit wird das Mähgut bei der Böschungsmahd in der Regel nicht abgefahren. Im Zuge der Umstellung ist vorgesehen, zumindest in sensiblen Bereichen eine Aufnahme des Mahdgutes durchzuführen. Dies hat insbesondere den Vorteil, dass Einläufe, Ausläufe und Überläufe nicht durch Grasschnitt oder organisches Material verunreinigt oder in ihrer Funktion beeinträchtigt werden und die Bereiche abmagern.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass in den unmittelbaren Bereichen von Einläufen, Ausläufen, Drosselbauwerken und Notüberläufen die Sicherstellung der hydraulischen Funktion oberste Priorität hat. In diesen Abschnitten wird daher ein erhöhtes Augenmerk auf die Funktionsfähigkeit gelegt. Eine rein ökologische Pflege tritt hier in den Hintergrund, sodass diese Bereiche bei Bedarf intensiver und vollständiger gepflegt werden, um die erforderlichen Abflussleistungen jederzeit gewährleisten zu können.

Eine vollständige Bewirtschaftung aller Anlagen mittels Mähbalken in Kombination mit durchgehender Aufnahme und Abfuhr des Mahdgutes ist aus wirtschaftlicher und praktischer Sicht nicht darstellbar. Ein Teil der Becken ist maschinell nur eingeschränkt oder gar nicht befahrbar, sodass hier ein erhöhter Anteil an Handarbeit erforderlich wäre. Dies würde die Kosten erheblich steigern.

Zusätzlich ergeben sich bei einer vollständigen Abfuhr des Mahdgutes erhebliche Herausforderungen im Bereich der Entsorgung. Die anfallenden Mengen erfordern entsprechende Entsorgungs- und Verwertungswege sowie vertragliche Regelungen mit Dritten. Diese sind, aufgrund der unterschiedlichen Mengen und Qualitäten, für Unternehmen häufig unwirtschaftlich.

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass bei einer konsequenten Umsetzung mit vollständiger Mahdgutaufnahme an allen Becken jährliche Kosten von deutlich über 150.000,00 € entstehen würden.

Aus den genannten Gründen wird eine kombinierte Vorgehensweise verfolgt, bei der überwiegend gemulcht wird und eine Abfuhr des Mahdgutes nur punktuell, insbesondere in funktionsrelevanten Bereichen sowie bei größeren Anlagen im unmittelbaren Nahbereich, erfolgt. Dieses Vorgehen stellt aus Sicht der Verwaltung einen wirtschaftlich vertretbaren und zugleich fachlich sinnvollen Kompromiss zwischen ökologischen Anforderungen und den betrieblichen sowie finanziellen Rahmenbedingungen dar.

Weiterentwicklung des gemeindlichen Grünflächenmanagements

Parallel zur naturnahen Unterhaltung der Regenrückhaltebecken werden derzeit weitere Pflegestrategien im Bereich der Gewässerunterhaltung, insbesondere für Gräben, sowie allgemein im öffentlichen Grün erarbeitet. Ziel ist es, wie eingangs beschrieben, das Grünflächenmanagement insgesamt stärker ökologisch auszurichten und gleichzeitig eine einheitliche und belastbare Datengrundlage der zu bewirtschaftenden Flächen zu schaffen.

Als wesentlicher Baustein hierfür wurde das Modul „Grünflächenmanagement“ der RIWA für das vorhandene GIS-System beauftragt. Dieses System dient dem Aufbau eines umfassenden Grünflächenkatasters, in dem künftig sämtliche relevanten Flächen, Pflegeintervalle und Maßnahmen strukturiert erfasst, georeferenziert und ausgewertet werden können.

Nach einer entsprechenden Aufbau- und Erfassungsphase wird es damit möglich sein, weitere Unterhaltungskonzepte systematisch zu entwickeln, zu steuern und in ökologischer Hinsicht gezielt weiterzuentwickeln. Gleichzeitig schafft das Kataster eine Grundlage für eine transparentere Planung, Priorisierung und wirtschaftliche Bewertung der Pflegeleistungen.

Klimaauswirkung (ggf. Alternativen/Kompensationsmaßnahmen):

Mit der Umsetzung des Pflegekonzepts werden die Maßnahmen KAS-3 (Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel) sowie KAS-4 (buntes und grünes Edeweicht) des Klimaschutzkonzeptes adressiert. Insbesondere wird ein konkreter Beitrag zur Erreichung des Ziels 26 „Ökosystemdienstleistungen durch Maßnahmen zur Biodiversität und dem Anpflanzen von Bäumen erhalten und verbessern“ geleistet.

Finanzierung:

Die vollständige Umsetzung des Konzepts übersteigt die im laufenden Haushaltsjahr vorgesehen Mittel zur Unterhaltung der Regenrückhaltebecken in Höhe von 30.000,00 € um 20.000,00 €. Daher wird für 2026 eine reduzierte Anwendung im Rahmen der verfügbaren Mittel vorgeschlagen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss beschließt die Anwendung des Konzepts zur naturnahen Unterhaltung von Regenrückhaltebecken als Grundlage für die zukünftige Bewirtschaftung der Anlagen.*

2. *Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept schrittweise umzusetzen und die erforderlichen Haushaltsmittel ab dem Haushaltsjahr 2027 entsprechend einzuplanen. Hierbei sind die dargestellten Mehrkosten in Höhe von jährlich ca. 20.000,00 € zu berücksichtigen.*
3. *Für das laufende Haushaltsjahr wird die Verwaltung ermächtigt, im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel eine erste, reduzierte Umsetzung des Konzeptes vorzunehmen. Diese umfasst insbesondere die Anpassung der Pflegeintervalle, die abschnittsweise Mahd sowie den punktuellen Abtransport von Mahdgut in sensiblen und funktionsrelevanten Bereichen.*
4. *Die Durchführung der Maßnahmen ist unter besonderer Berücksichtigung der hydraulischen Funktionsfähigkeit der Anlagen sowie der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorzunehmen.*

Anlagen:

Anlage 1: Konzept zur naturnahen Unterhaltung von Regenrückhaltebecken und deren Umfeld

Anlage 2: Folien aus der Beratung des Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt zum Thema Regenrückhaltebecken